

§. 8. Als bald im Anfange der Welt ist für den ersten Altar der Baum des Erkäntnis Gutes und Böses / durch den Gottlichen Bau Herrn gepflanzt und gestellet worden: Dahero pflegen auch denselben / die Lehrer unserer Kirchen / zu nennen / des Adams Altar / und Predigt Stul / (D. Lutherus Tom. X. Witteb. f. 44. & 95. D. Gerhard. Com. in Gen. II. 9. p. 49. D. Olearius ad Gen. II. 9. Tom. I. p. 27. D. Müller Apostol. Schlüß Kette / Dom. XIV. p. Trin. p. 477. Bohem. Contempl. Hom. p. 302.) Es hatte aber denselben nicht Adam von sich selbst / sondern Gott von Himmel / darzu eingeweihet und geordnet; Welches / geschehen / da der höchste Schöpfer vor demselben / wie vor einem Altar / oder auch neben denselben wie auf einer Canzel / die erste Predigt abgeleget hat / wie dieselbe Moses in folgenden Worten abgefasset / vorbringeget / Gen. II. 16. 17. Und GODTE der Herr geboth dem Menschen / und sprach; Du sollt essen von allerley Bäumen im Garten; aber von dem Baum des Erkäntnis Gutes und Böses sollstu nicht essen / denn welches Tages du davon ißest / wirstu des Todes sterben. (Vid. D. Christ. Matthiae Hist. Patriarch. in Adam c. I. num. 70. 71. p. 39. Bohem Contempl. Hom. p. 309. seq.) Diesen Altar nennet nun GODTE einen Baum (Uv): Was er für Art und Geschlechts gewesen / ist hier und sonst nicht zu untersuchen. Jedoch / die Leute in der Insel Ceylon verehren einen Baum / welchen sie Bo-gahab, oder Gottes Baum nennen; da das erstere Wort dem Wendischen Boh/ das ist / GODTE / gleichstimmet / auch oben die Bedeutung führet. Daher also die Laufizischen Wenden auch ihre Wörter in Ceylon finden: solchen Baum Bo-gahab pflanzen die Einwohner kurz für ihrem Ende / weil sie den Aberglauben haben / daß sie bald sterben müssen / so sie solchen gesetzt haben / (vid. Robert. Knox Ceylon Reisebeschr. Libr. I. c. 4. p. 36.) Dieser wird wohl der verbotene Baum nicht gewesen seyn. Threx etliche wollen mutmassen / es

seyn